



Bildende Kunst der Wiener Moderne: Die "Wiener Secession" und ihr Organ, die Zeitschrift "Ver Sacrum"

By Susanne Paesel

Grin Verlag Sep 2007, 2007. Taschenbuch. Book Condition: Neu. 210x148x4 mm. This item is printed on demand - Print on Demand Titel. - Studienarbeit aus dem Jahr 2003 im Fachbereich Germanistik - Neuere Deutsche Literatur, einseitig bedruckt, Note: 1, Philipps-Universität Marburg (Institut für Neuere Deutsche Literatur und Medien), Sprache: Deutsch, Abstract: Die Bildende Kunst in Wien um 1900 ist wesentlich von der »Wiener Secession« geprägt, deren Entstehung im Jahre 1897 für großes Aufsehen sorgte. Diese Vereinigung von neunzehn jungen Künstlern wollte die Kunst im Sinne des Jugendstils erneuern. Mit ihrem Ausstellungsgebäude errichteten die Secessionisten 1898 ein Aufmerksamkeit erregendes Monument dieser neuen Stilrichtung und schufen gleichzeitig den geeigneten Rahmen für viele erfolgreiche Ausstellungen. Stellvertretend für die Gattung Architektur soll in dieser Arbeit das Wiener Secessionsgebäude auf seine damalige Neuartigkeit besonders in Abgrenzung zum vorherrschenden Historismus untersucht werden. Mit seinen Ausstellungen war es Teil des von den Secessionisten geforderten 'Gesamtkunstwerks'. In Betrachtung einzelner, herausragender Ausstellungen sollen wichtige künstlerische Persönlichkeiten und Ideen der »Wiener Secession« vorgestellt werden. Bei deren Präsentation und gleichzeitiger Auseinandersetzung mit veralteten Strukturen in der Kunstszene war die Secessionszeitung »Ver Sacrum« maßgeblich. Kunstzeitingen ermöglichten einerseits das Übertragen künstlerischer Ideen in Wort und Bild. andererseits boten sie

Reviews

A must buy book if you need to adding benefit. It can be rally fascinating through studying period of time. I am just happy to explain how this is the very best ebook i actually have read within my individual existence and could be he finest book for ever.

-- **Cydney Hand**

Excellent e-book and useful one. It can be rally intriguing through looking at time period. Once you begin to read the book, it is extremely difficult to leave it before concluding.

-- **Pasquale Klocko**